



125 Jahre

Bündner Gewerbeverband
Unione grigionese delle arti e mestieri
Unìun grischuna d'artisanadi e mastergn

Jahresbericht 2025

Bündner Gewerbeverband
Unione grigionese delle arti e mestieri
Unìun grischuna d'artisanadi e mastergn



Bündner Gewerbeverband
Unione grigione arti e mestieri
Unìun grischuna da mastergn

Wir schaffen Zukunft

Inhalt

Inhalt

1	Das Jahr in Kürze.....	4
2	Politik	8
3	Berufsbildung	13
4	Kommunikation, Veranstaltungen und Angebote.....	16
5	Netzwerk und Mitgliedschaften.....	20
6	Verband.....	22
7	Jahresrechnung und Revisorenbericht	25
8	Mitgliederumfrage 2025.....	26
9	Verbandsorganisation	28
10	Sektionen und Mitglieder.....	30

Impressum Jahresbericht 2025

Redaktion: Maurus Blumenthal, René Weber

Bilder: Nicola Pitaro, René Weber, Sabina Wolf

Bündner Gewerbeverband

Unione grigionese delle arti e mestieri
Uniuun grischuna d'artisanadi e mastergn
Haus der Wirtschaft, Hinterm Bach 40
7000 Chur
Telefon: 081 257 03 23
E-Mail: info@kgv-gr.ch
Webseite: www.gewerbe-gr.ch



Besuch Bundesrat Albert Rösti anlässlich des Jubiläumsanlasses 125 Jahre Bündner Gewerbeverband am 13. Juni 2025.



Vorwort des Präsidenten

Das Jahr 2025 war für die Bündner Wirtschaft insgesamt stabil, auch wenn das wirtschaftliche Umfeld weiterhin von Unsicherheiten geprägt blieb. Viele Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe konnten zufriedenstellende Ergebnisse erzielen, während exportorientierte Unternehmen mit einer verhaltenen Konjunktur konfrontiert waren. Der Tourismus erwies sich erneut als wichtiger Stabilitätsfaktor und unterstützte die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton.

Im Zentrum der Arbeit des Bündner Gewerbeverbandes (BGV) stand auch im Berichtsjahr die konsequente Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Bündner KMU. Der BGV setzte sich im Berichtsjahr mit Nachdruck für wirtschaftsfreundlichere Rahmenbedingungen ein, brachte Stellungnahmen ein und pflegte den Dialog mit Behörden und Politik. Ziel bleibt es, den Unternehmen verlässliche Perspektiven und ausreichenden Handlungsspielraum für Investitionen und Weiterentwicklung zu sichern.

Die neue Strategie 2025–2028 ging in die Umsetzung. Ein zentrales Thema blieb der Fach- und Arbeitskräftemangel. Trotz vielfältiger Anstrengungen der Unternehmen ist es weiterhin schwierig, qualifiziertes Personal zu finden. Der BGV setzte sich 2025 aktiv für eine Stärkung der Berufsbildung ein und trieb die Umsetzung der Strategie «Berufsbildung Graubünden 2035» gezielt voran. Durch die enge Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen, Wirtschaft und Politik sowie durch konkrete Initiativen leistet der BGV einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs im Kanton. Der erste runde Tisch Berufsbildung mit dem EKUD sowie die erste üK-Konferenz wurden durchgeführt, und der BGV ist Partner von «TOP-Ausbildungsbetrieb» geworden, wovon die Mitglieder des BGV profitieren können.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Raumplanung. Zunehmende regulatorische Anforderungen, eingeschränkte Entwicklungsmöglichkeiten sowie langwierige Bewilligungsverfahren stellen viele Betriebe vor grosse Herausforderungen. Daher hat der BGV einen Aktionsplan Raumplanung verabschiedet, um sich künftig stärker für eine wirtschaftsfreundliche Raumplanung

auf allen Ebenen einzusetzen. Politisch konnte der BGV im Jahr 2025 zahlreiche Erfolge verbuchen: Alle nationalen Abstimmungen wurden gewonnen, und die wirtschaftsrelevanten Geschäfte des Grossen Rats verliefen grösstenteils im Sinne des BGV.

Der Austausch unter Unternehmerinnen und Unternehmern sowie die Vernetzung innerhalb des Gewerbes bleiben zentrale Elemente unserer Verbandsarbeit. Die Seminare und Anlässe von «KMU-Impuls» wurden erfolgreich fortgeführt und boten praxisnahe Veranstaltungen zu Themen wie Digitalisierung, Fachkräfte und Unternehmensführung. Zum ersten Mal wurden auch Anlässe in den Regionen zusammen mit den Handels- und Gewerbevereinen durchgeführt.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war das 125-Jahr-Jubiläum des Bündner Gewerbeverbandes. Seit über einem Jahrhundert setzt sich der Verband für die Interessen der Bündner KMU ein und prägt die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons entscheidend mit. Das Jubiläum bot Gelegenheit, auf die erfolgreiche Geschichte zurückzublicken, den Einsatz früherer Generationen zu würdigen und gleichzeitig den Blick nach vorne zu richten. Es freut mich, dass Bundesrat Albert Rösti die Festansprache des Jubiläumsanlasses gehalten hat. Die Herausforderungen verändern sich, doch unser Engagement für starke Rahmenbedingungen, unternehmerische Freiheit und eine zukunftsgerichtete Berufsbildung bleibt unverändert. Im Rahmen des Jubiläums wurde auch der visuelle Auftritt des BGV modernisiert. Unser neuer Slogan «Wir schaffen Zukunft» bringt unsere Arbeit treffend auf den Punkt.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten des BGV im Jahr 2025. Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, den Sektionen sowie unseren Partnerorganisationen für ihr grosses Engagement. Ebenso danke ich unseren Mitgliedern herzlich für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung – sie bilden das Fundament unserer Arbeit und unseres gemeinsamen Erfolgs.

Viktor Scharegg, Präsident



1 Das Jahr in Kürze

Politik

Im Berichtsjahr fanden fünf eidgenössische Volksabstimmungen statt, zu welchen der BGV Parolen fasste. Alle Abstimmungen fielen im Sinne des BGV aus. Auf kantonaler Ebene engagierte sich der BGV aktiv in Vernehmlassungen und politischen Geschäften des Grossen Rats und brachte sich für die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber den kantonalen Behörden ein. Die Zusammenarbeit innerhalb der Kerngruppe Wirtschaft des Grossen Rats konnte weiter gefestigt werden. Im Rahmen der Dachorganisationen der Wirtschaft (DWGR) nahm der BGV an der Vernehmlassung zum Gesetz über die höhere Berufsbildung sowie zur Neukonzeption der Verkehrssteuer teil. Erfolgreich konnte sich der BGV bei der Steuerentlastung einbringen. Mit der Teilrevision des Steuergesetzes sowie den zwei Steuersatzsenkungen 2025 und 2026 konnte die Steuerbelastung für natürliche Personen auf kantonaler Ebene um fast 70 Millionen gesenkt werden. Im Rahmen der Beratungen zum Bündner Klima- und Innovationsgesetz wurden verschiedene Anpassungen vorgenommen, um die Innovationskraft zu stär-

Kommunikation und Angebote

Mit dem neuen visuellen Auftritt, welcher ein neues Logo und den Claim «Wir schaffen Zukunft» umfasst, hat sich der BGV kommunikativ zukunftsorientiert positioniert. Der BGV konnte 2025 seine Reichweite in den digitalen Kanälen weiter steigern. Die thematischen Schwerpunkte des Verbandsma-



Unternehmer/innen machen Politik

Mehr Praxis. Weniger Theorie.

**Wir suchen keine Träumer, sondern Macher.
Als Unternehmer/in für den Grossen Rat kandidieren.**

Interessiert? www.dwgr.ch/wahlen26

ken. Das Gesetz über die Förderung von Wohnraum wurde vom Grossen Rat im Sinne des BGV verabschiedet. Im Rahmen der Vernehmlassung zu den neuen EU-Verträgen brachte der BGV gegenüber dem Schweizer Gewerbeverband eine kritische Haltung ein. Auf Kantonsebene verabschiedete der Kantonalvorstand einen Aktionsplan Raumplanung, um den Herausforde-

rungen in diesem für die gesamte Wirtschaft wichtigen Politikbereich künftig besser zu begegnen. Mit dem Projekt «Unternehmerinnen und Unternehmer machen Politik» haben die DWGR eine Kampagne im Hinblick auf die kantonalen Wahlen 2026 lanciert, um Unternehmerinnen und Unternehmer für politisches Engagement zu sensibilisieren.

gins «Bündner Gewerbe» lagen auf Unternehmensführung, nachhaltiger Wirtschaft, dem 125-Jahr-Jubiläum und der Berufsbildung Graubünden. Weiter veröffentlichte der BGV die Magazine «Bauen Graubünden» und «Fiutscher». Das Veranstaltungsformat KMU-Impuls wurde in Zusammenarbeit mit der Höheren Wirtschaftsschule Graubünden (HWSGR) weitergeführt und den Bedürfnissen angepasst. Es fanden acht Veranstaltungen und dreizehn Seminare zu aktuellen Herausforderungen für Bündner KMU statt. Zudem wurden die Fachtagung Berufsbildung, die KMU-Frauentagung, zwei KMU-Expeditionen organisiert sowie der Wirtschafts Anlass «Economia» und die Fachtagung «Green Tech» gemeinsam mit den DWGR durchgeführt. Insgesamt haben an den BGV-Anlässen rund 1150 Personen teilgenommen. Der KMU-Lehrgang für Geschäftsleute wurde wiederum erfolgreich durchgeführt. Zudem konnte das Dienstleis-



tungsangebot für die Sektionen im Bereich Mitgliederverwaltung und Webseite weiter ausgebaut werden. Auch 2025 bot der BGV seinen Mitgliedern verschiedene Vergünstigungen und Partnerangebote an.



Berufsbildung

Zum 8. Mal fand vom 12. bis 16. November die Bündner Berufsausstellung Fiutscher statt. Die Austragung war wiederum ein grosser Erfolg. Während fünf Tagen haben über 17 000 Personen die Messe besucht, darunter fast 4000 Schülerinnen und Schüler allein an den ersten drei Tagen. Die Umsetzung der «Strategie Berufsbildung Graubünden 2035» bildete einen weiteren Schwerpunkt der Verbandsarbeit im Be-

reich Berufsbildung. Neben der Durchführung der achten Bündner Berufsausstellung Fiutscher wurde die Unterstützung der Sektionen intensiviert und das Projekt «Fiutscher regio» zur Förderung regionaler Berufswahlangebote weiterentwickelt. Erstmals organisierte der BGV eine üK-Konferenz, die den fachlichen Austausch sowie die Vernetzung der Leiterinnen und Leiter der überbetrieblichen Kurse stärkte.

Zudem wurde erstmals ein runder Tisch Berufsbildung zwischen BGV und EKUD durchgeführt. Die Berufsbildungskommission tagte zweimal und konkretisierte dabei die im Vorjahr erarbeitete Strategie Berufsbildung Graubünden 2035. Der BGV ist 2025 eine Partnerschaft mit «TOP-Ausbildungsbetrieb» eingegangen, um seine Mitglieder in der Ausbildung von Lernenden zu unterstützen.



Verband

Die Mitgliederzahl konnte mit rund 6800 Mitgliedern stabil gehalten werden. Alle Verbandsghremien tagten ordnungsgemäss. Die Geschäftsstelle konnte ihre Dienstleistungen weiter konsolidieren und begleitete neben den Kernaufgaben auch mehrere Projekte im Rahmen der DWGR. Die Jahresrech-

nung 2025 schliesst bei einem Umsatz von rund CHF 2,66 Mio. mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Im Berichtsjahr stand das 125-Jahr-Jubiläum des BGV mit verschiedenen Aktivitäten im Zentrum. Neben dem neuen visuellen Auftritt des BGV mit dem markanten Kristall als Gestaltungselement

wurde die Geschichte des BGV aufgearbeitet und der festliche Jubiläumsanlass durchgeführt. Kantonalvorstand und Ausschuss lancierten im Rahmen der Strategieumsetzung verschiedene Projekte, wie die Überprüfung der Verbandsstrukturen und die Unterstützung der Sektionen.



Jubiläumsfeier – 125 Jahre Gewerbeverband



125 Jahre

Im Anschluss an seine Delegiertenversammlung hat der Bündner Gewerbeverband am 13. Juni in Chur sein 125-jähriges Bestehen gefeiert. Rund 200 Gäste nahmen an der Jubiläumsfeier teil – darunter Vertreterinnen und Vertreter der 63 Sektionen, Ehrenmitglieder sowie Gäste aus Wirtschaft, Politik und dem Gewerbe. Die Festansprache im Titthof hielt Bundesrat Albert Rösti.

rw. Im Mittelpunkt des Abends standen keine langen Reden, sondern eine musikalische und fotografische Reise durch 125 Jahre Bündner Wirtschaftsgeschichte. Der Musiker Hampa Rest hatte mit dem Lu-

igi Panettone Orchester eigens für den BGV einen musikalischen Rückblick auf diese Zeitspanne zusammengestellt, der das Publikum begeisterte.

In seiner Ansprache würdigte Bundesrat Albert Rösti das Gewerbe und die KMU nicht nur als das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft, sondern auch als Rückgrat des Landes insgesamt. Die beiden Ehrenpräsidenten Jan Mettler und Urs Schädler blickten auf ihre jeweils zwölfjährige Amtszeit an der Spitze des BGV zurück. Beide betonten, dass neben dem Einsatz für bessere Rahmenbedingungen für Gewerbe und Wirtschaft, insbesondere das Engagement des BGV in der Berufsbildung von zentraler Bedeutung ist.

Den Blick in die Zukunft richteten Präsident Viktor Scharegg und Direktor Maurus Blumenthal. «Ich freue mich sehr, heute Abend gemeinsam mit vielen Gewerblernen und Gewerblern unseres Verbands auf 125 Jahre BGV zurückzublicken und auf eine gute Zukunft anzustossen», sagte Viktor Scharegg. Maurus Blumenthal betonte, er wünsche sich, dass der BGV auch im Jahr 2050 den Mut habe, vorauszudenken und unbequeme Themen anzusprechen: «Das Wichtigste für einen Verband sind seine Unabhängigkeit und engagierte Menschen. Ich wünsche mir, dass der BGV auch in 25 Jahren ausschließlich seinen Mitgliedern verpflichtet ist und von einem engagierten Team geführt wird.»



Martin Schmid, Nora Saratz Cazin, Christine Kocher, Sabina Wolf und Maurus Blumenthal.



Hampa Rest mit seinem Luigi Panettone Orchester.



Team Bündner Gewerbeverband.





Festliche Stimmung im Titthofsaal.



Viktor Scharegg und Maurus Blumenthal.



Jan Koch, Marcus Caduff, Albert Rösti, Viktor Scharegg und Maurus Blumenthal.



Albert Rösti.



Urs Schädler, Sarah Schädler, Menga Barandun und Jan Mettler.



2 Politik

Parolen Volksabstimmungen

Der Kantonalvorstand fasste im Berichtsjahr fünf Abstimmungsparolen. Sämtliche Abstimmungen fielen im Sinne des BGV aus.

Abstimmung 9. Februar 2025

Vorlage	Inhalt	Stufe	Parole BGV	Resultat
Umweltverantwortungsinitiative	Forderte eine Wirtschaft innerhalb der natürlichen Lebensgrundlagen, was der Bundesrat als zu einschränkend für Konsum und Wirtschaft ablehnte.	Bund	Nein	69,8% Nein

Abstimmung 28. September 2025

Vorlage	Inhalt	Stufe	Parole BGV	Resultat
Abschaffung Eigenmietwert	Einführung einer staatlich anerkannten digitalen Identität für Online-Dienste (zum Beispiel Behördengänge, Verträge).	Bund	Ja	57,73% Ja
E-ID-Gesetz	Einführung einer staatlich anerkannten digitalen Identität für Online-Dienste (zum Beispiel Behördengänge, Verträge).	Bund	Ja	50,39% Ja

Abstimmung 30. November 2025

Vorlage	Inhalt	Stufe	Parole BGV	Resultat
Erbschaftssteuer-Initiative	Forderung der Juso nach 50% Steuer auf Nachlässe über 50 Mio. Franken zur Finanzierung der Klimapolitik.	Bund	Nein	84,15% Nein
Service-citoyen-Initiative	Die Service-citoyen-Initiative forderte eine allgemeine Dienstpflicht für alle Schweizer (Armee oder ziviler Einsatz).	Bund	Nein	78,28% Nein

Kantonale Politik

Der BGV brachte sich auch 2025 auf kantonaler Ebene für die Interessen der Bündner Wirtschaft ein – einerseits über Vernehmlassungen, andererseits im Austausch mit den kantonalen Behörden sowie im Rahmen der Sessionen des Grossen Rats. Der Präsident und der Direktor tauschten sich mit der Gesamtregierung und einer Regierungsdelegation zu aktuellen wirtschaftspolitischen Fragen aus.

Vernehmlassungen

Der BGV nahm im Berichtsjahr im Rahmen der DWGR an zwei kantonalen Vernehmlassungen teil, die wirtschaftlich relevant waren. Alle Vernehmlassungen sind unter www.gewerbe-gr.ch/vernehmlassungen zu finden.

Gesetz über die Höhere Berufsbildung
Die DWGR haben in ihrer Stellungnahme ausdrücklich begrüsst, dass die Bündner Regierung die kantonalen Bestimmungen zur höheren Berufsbildung in einem eigenen Gesetz regeln möchte. Damit kann die höhere Berufsbildung gestärkt und langfristig im Kanton gesichert werden. Der Kanton Graubünden wäre voraussichtlich der erste

Gesetz über die Höhere Berufsbildung

Kanton mit einer entsprechenden Gesetzgebung. Die höhere Berufsbildung spielt in Graubünden eine zentrale Rolle für Wirtschaft und Gesellschaft. Sie geniesst hohes Ansehen und gewinnt angesichts des Fachkräftemangels weiter an Bedeutung. Absolventinnen und Absolventen sind wichtige Führungskräfte und Fachpersonen in KMU. Entscheidend sind zudem der Wissens- und Technologietransfer sowie die Zusammenarbeit mit Hochschulen, die im neuen Gesetz gemäss Vernehmlassungsvorlage künftig gefördert werden sollen. Die kantonale Strategie der höheren Berufsbildung soll

Kanton mit einer entsprechenden Gesetzgebung. Die höhere Berufsbildung spielt in Graubünden eine zentrale Rolle für Wirtschaft und Gesellschaft. Sie geniesst hohes Ansehen und gewinnt angesichts des Fachkräftemangels weiter an Bedeutung. Absolventinnen und Absolventen sind wichtige Führungskräfte und Fachpersonen in KMU. Entscheidend sind zudem der Wissens- und Technologietransfer sowie die Zusammenarbeit mit Hochschulen, die im neuen Gesetz gemäss Vernehmlassungsvorlage künftig gefördert werden sollen. Die kantonale Strategie der höheren Berufsbildung soll



gemeinsam mit Wirtschaft und weiteren Akteuren entwickelt werden. Kritisch sehen die DWGR die ungleiche Finanzierung zwischen Tertiär B (beruflich) und Tertiär A (akademisch). Sie fordern eine Annäherung, insbesondere durch höhere Mittel für die höhere Berufsbildung, ohne Kürzungen im akademischen Bereich. Ziel ist eine vergleichbare Kostenbelastung für Studierende. Die DWGR haben im Rahmen der Vernehmlassung entsprechend eine Erhöhung des Gesamtbeitrags für die höhere Berufsbildung gegenüber heute auf insgesamt rund 5 Mio. CHF pro Jahr beantragt. Die ibW als zentrale Bildungsinstitution hat grosse Bedeutung für Graubünden, steht aber finanziell unter Druck durch sinkende kantonale Beiträge. Das neue Gesetz soll durch eine bessere und flexiblere Finanzierung Abhilfe schaffen. Entsprechend ist die vorliegende Schaffung des Gesetzes über die höhere Berufsbildung und die damit einhergehende Möglichkeit einer Pauschalfinanzierung für die grösste Institution der höheren Berufsbildung in Graubünden von existenzieller Bedeutung.

Vernehmlassung zur Neukonzeption der Verkehrssteuer

Die DWGR begrüßen die Bestrebungen der Regierung, die Strassenverkehrssteuer im Kanton an die technologischen Neuerungen anzupassen, und anerkennen die Notwendigkeit, diese als Teil der Spezialfinanzierung Strassen auf aktuelle und künftige Veränderungen im Mobilitätsverhalten auszurichten. Insbesondere begrüßen die DWGR, dass die künftige Strassenverkehrssteuer technologieneutral sowie, solange erforderlich, mit einem ökologischen Lenkungseffekt ausgestaltet werden soll. Während die Empfehlung der Regierung hinsichtlich der vorgesehenen Bemessungsgrundlagen für die Strassenverkehrssteuer für Personenwagen und weitere Fahrzeugkategorien unterstützt werden kann, werden insbesondere im Bereich der ökologischen Lenkungswirkung bzw. des Ermässigungssystems Verbesserungen beantragt. Ausserdem fordern die DWGR Klarstellungen hinsichtlich der vorgesehenen Ertragsstabilität und -neutralität sowie Anpassungen bei einzelnen weiteren Artikeln. Aufgrund der grossen Bedeutung der Strasseninfrastruktur für den Kanton Graubünden beantragen die DWGR ausserdem, eine Auslegeordnung über die heute und künftig in der Spezialfinanzierung Strassen benötigten Mittel vorzunehmen sowie eine Übersicht über die aktuelle und künftige

Finanzierungsstruktur der Spezialfinanzierung Strassen zu erarbeiten.

Geschäfte Grosse Rat

Die Kerngruppe Wirtschaft des Grossen Rats ist die Drehscheibe zwischen den DWGR und den bürgerlichen Fraktionen des Grossen Rats in wirtschaftspolitischen Geschäften. Wichtige wirtschaftspolitische Geschäfte wurden auch im Jahr 2025 in der Kerngruppe besprochen. Die Mitglieder der Kerngruppe setzen sich in ihren Fraktionen für die Haltung der DWGR ein. Mitglieder der Kerngruppe Wirtschaft im Jahr 2025 waren Martin Bettinaglio, Seppo Caluori, Jürg Heini, Oliver Hohl, Jan Koch (Leitung), Christine Kocher, Gabriela Menghini-Inauen, Thomas Rüegg sowie Walter von Ballmoos. Das Sekretariat der Kerngruppe wird vom Direktor des BGV geführt. Insgesamt konnte sich der BGV im Rahmen der DWGR erfolgreich in diverse Geschäfte im Grossen Rat einbringen.

Klimafonds- und Innovationsgesetz

Die DWGR haben sich aufgrund der Haltung aus der Vernehmlassungsantwort zum Klimafonds- und Innovationsgesetz im Grossen Rat eingesetzt, das in der Aprilsession behandelt wurde. Die DWGR vertraten dabei eine kritische Haltung, da die Wirkung von Subventionen teilweise überschätzt wird und hohe Mitnahmeeffekte entstehen können. Nichtsdestotrotz haben die DWGR die Vorlage mitgetragen, da der Kanton über ein hohes Eigenkapital verfügt. Zahlreiche Anpassungen wurden aufgrund des Engagements der DWGR im Grossen Rat an der Vorlage vorgenommen. Der Aspekt der Innovationsförderung sowie des Technologie- und Wissenstransfers wurden stärker berücksichtigt. Weiter wurde der Zweck erweitert und umfasst neu auch den effizienten Ressourceneinsatz und die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung. Ebenfalls wurde die Zusammenarbeit mit den Organisationen der Wirtschaft im Gesetz festgehalten. Einige der vonseiten der DWGR eingebrachten Anliegen wurden jedoch nicht berücksichtigt. Mit dem neuen Gesetz sollen bis 2050 rund eine Milliarde Schweizer Franken an Fördermitteln gesprochen werden, um Massnahmen zur Vermeidung und Verminderung der Treibhausgasemissionen, zur Anpassung an die Folgen der Klimaveränderung sowie zum effizienten Ressourceneinsatz im Kanton Graubünden unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung zu unterstützen. Die DWGR erhoffen sich, dass klassische Sub-

ventionen langfristig reduziert werden und vor allem volkswirtschaftliche Impulse durch Innovationsförderung im Bereich der grünen Technologien durch das neue Fördergesetz gesetzt werden können.

Gesetz über die Förderung von Wohnraum

Mit dem neuen Gesetz über die Förderung von Wohnraum hat der Kanton ein bewährtes Instrument der Wohnraumförderung im Rahmen des gemeinnützigen Wohnungsbaus geschaffen. Die DWGR haben die beiden geplanten Instrumente, sowohl die neue kantonale «Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus» als auch die Überführung der «Verbesserung der Wohnverhältnisse» in ein neues Gesetz, unterstützt. Die Förderung mittels À-fonds-perdu-Beiträgen für den gemeinnützigen Wohnungsbau haben sie jedoch abgelehnt. Der Grosse Rat hat die entsprechende gesetzliche Grundlage aus der Gesetzesvorlage der Regierung gestrichen. Es besteht Handlungsbedarf im Bereich des knappen und fehlenden Wohnraums in Graubünden. Eine kantonale Wohnraumförderung kann zur Schaffung von neuem Wohnraum einen gewissen Beitrag leisten. Grundsätzlich wirkt ein freier Markt auch beim Wohnungsmarkt am effizientesten. Der aktuelle Wohnungsmarkt ist jedoch aufgrund der Raumplanungspolitik sowie des Mietrechts stark reguliert. Zudem muss festgehalten werden, dass der Markt bei gewissen Infrastrukturen in den Randregionen nicht immer spielt, so teilweise auch im Wohnungsbau. Entsprechend können Fördermassnahmen einen gewissen Beitrag zum Wohnungsbau leisten, ihre Wirkung darf jedoch nicht überschätzt werden. Die aktuelle Wohnraumproblematik in Graubünden ist massgeblich auf die Raumplanungspolitik zurückzuführen. Die Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative sowie des RPG 1 erschweren den Bau von Erstwohnungen aus unterschiedlichen Gründen. Die neuen Fördermassnahmen können daher nur eine flankierende Wirkung auf den Wohnungsmarkt entfalten und die bestehenden raumplanerischen Einschränkungen nicht kompensieren.

Teilrevision des Steuergesetzes

Die Teilrevision des Steuergesetzes zur Umsetzung des Auftrags Hohl «Steuerentlastung für Familien und Fachkräfte» wurde in der Augustsession 2025 vom Grossen Rat beraten und verabschiedet. Einige der Anliegen aus der Vernehmlassungsantwort der



DWGR haben in der Botschaft der Regierung oder in den Beratungen des Grossen Rats Eingang gefunden. So wurden die Kinder- und Drittbetreuungsabzüge im Vergleich zur Vernehmlassungsvorlage erhöht, und der Grosse Rat hat sich gegen eine Erhöhung der Freigrenze beim Einkommenssteuersatz ausgesprochen. Mit der Vorlage konnten eine Erhöhung des Abzugs für Kinderdrittbetreuungskosten von CHF 10 000 auf neu höchstens CHF 25 000, eine Erhöhung des Zweitverdienerabzugs von CHF 500 auf CHF 2000 sowie eine substanzielle Erhöhung der verschiedenen Kinderabzüge verabschiedet werden. Damit wird der Kanton Graubünden bei den Kinderabzügen wieder eine schweizweite Spitzenstellung einnehmen. Aufgrund der Teilrevision ist mit einer Steuerentlastung von über 30 Mio. CHF auf Kantons- und Gemeindeebene zu rechnen. Auf eine Anpassung der Progressionskurve, um steuerliche Anreize für Fachkräfte zu setzen und den Mittelstand steuerlich zu entlasten, sowie auf die Prüfung weiterer Massnahmen zur Förderung der Erwerbstätigkeit wurde leider verzichtet. Insgesamt kann jedoch festgehalten werden, dass mit den Senkungen des Steuersatzes für das Steuerjahr 2025 um 5% und für 2026 um 3% sowie mit der Teilrevision des Steuergesetzes die kantonale Steuerlast für natürliche Personen um fast CHF 70 Millionen reduziert werden konnte. Ein beachtlicher Anteil davon dürfte der Wirtschaft Graubündens zugutekommen.

Wirtschaftsclub

Die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden organisierten im Berichtsjahr während der Junisession des Grossen Rates wiederum einen parlamentarischen Anlass, um den Austausch und die Zusammenarbeit mit dem Grossen Rat zu vertiefen. Der Anlass fand am 10. Juni im Restaurant «B12» in Chur statt. Neben den Mitgliedern des



Grossen Rates und den Vorständen der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden waren mit Carmelia Maissen, Martin Bühler und Marcus Caduff auch drei Mitglieder der Regierung anwesend. Die mehr als 100 Teilnehmenden wurden über die Mitgliederumfrage 2025, das Projekt «Unternehmer/innen machen Politik» sowie die Position der DWGR zur Revision des Steuergesetzes informiert.

Weitere Aktivitäten und Projekte Aktionsplan Raumplanung

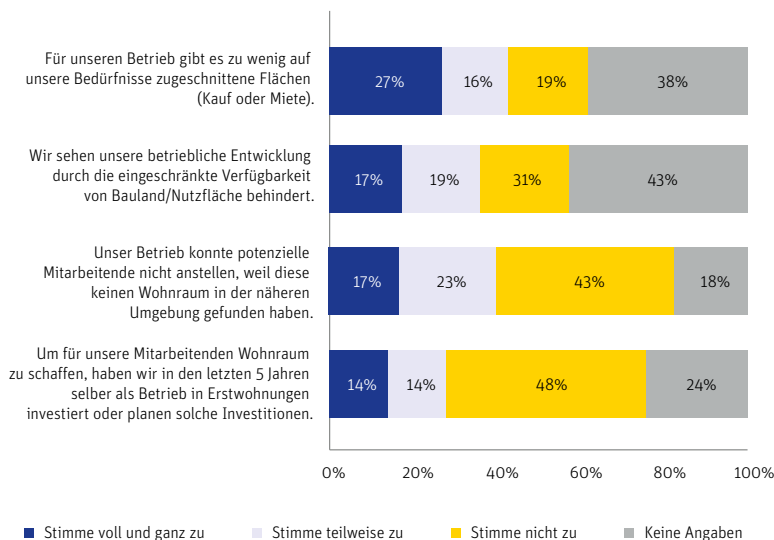
Die Sicherung attraktiver Rahmenbedingungen für die Bündner Wirtschaft ist ein zentrales Anliegen des Bündner Gewerbeverbands. Dabei hat sich die Raumplanung in den letzten Jahren zu einem entscheidenden Standortfaktor entwickelt und zugleich zu einer der grössten Herausforderungen für unsere Mitglieder. Die Raumplanung belegte bereits seit einigen Jahren gemäss der DWGR-Mitgliederumfrage den zweiten Platz unter den grössten unternehmerischen Herausforderungen. Für viele Unternehmen wird sie zunehmend zur Hürde: 50% sehen sie als grosse, 30% als mittlere Herausforderung. Hauptprobleme sind lange Baubewilligungsverfahren (40%), Ortsplanrevisionen (40%), Auflagen im Umwelt- und Energiebereich (36%), Einsprachen (33%) sowie Baugesetze allgemein (32%). Zudem findet knapp die Hälfte der Betriebe keine geeigneten Gewerbeflächen zur Miete oder zum Kauf. Die aktuelle Gesetzgebung und Praxis in diesem Bereich

führen zu gravierenden Folgen: Sie verschärfen die Wohnungsnot, schränken die Verfügbarkeit von Gewerbeland ein und erschweren damit die Rekrutierung und Bindung von Fachkräften. Diese Entwicklungen beeinträchtigen die unternehmerische Handlungsfähigkeit unserer Mitglieder und setzen ihre Wachstums- und Investitionspläne zunehmend unter Druck. Der BGV wird sich deshalb mit Nachdruck in die raumplanerische Diskussion einbringen, um praxisorientierte und wirtschaftsfreundliche Lösungen zu fördern, die den Bedürfnissen der Unternehmerinnen und Unternehmer gerecht werden und die regionale Wertschöpfung stärken. Ziel ist es, die Raumplanung wieder praxisnäher und einfacher zu gestalten, die langfristige dezentrale Besiedelung zu sichern und die BGV-Mitglieder sowie seine Sektionen in allen raumplanerischen Fragen wirksam zu unterstützen. Der Kantonalvorstand hat an seiner Augustsitzung zur Erreichung dieser Ziele einen Aktionsplan Raumplanung mit verschiedenen Massnahmen verabschiedet. Für die fachliche Begleitung des Themas beim BGV wurde eine kantonale Gewerbegruppe Raumplanung eingesetzt. Diese unterstützt den Verband in fachlichen und politischen Fragen der Raumplanungspolitik und des Baurechts.

Kampagne Unternehmer/innen machen Politik

Die DWGR haben 2025 die Kampagne «Unternehmer/innen machen Politik» lanciert,

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu.



Ergebnisse Umfrage zur Raumplanung.



um Unternehmer/innen für politisches Engagement zu sensibilisieren. Im Hinblick auf die kantonalen Wahlen 2026 sollen mehr Unternehmer/innen motiviert werden, für den Grossen Rat zu kandidieren. Denn in unserem politischen Milizsystem ist es zentral, dass sich auch Unternehmer/innen engagieren. Rund 25% der Grossratsmitglieder haben aktuell einen unternehmerischen Hintergrund. Neben einer Kampagne über die Kanäle der DWGR wurde eine Veranstaltung durchgeführt. Am 30. September veranstaltete die DWGR einen Anlass im Grossratsaal in Chur zum Thema «Unternehmer/innen machen Politik». Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik diskutierten über ihre Erfahrungen

und die Bedeutung unternehmerischen Engagements in der Politik. Fazit: Unternehmerinnen und Unternehmer leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag, indem sie sich für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen einsetzen, wovon alle profitieren. Gleichzeitig bringt politisches Engagement auch Vorteile für das eigene Unternehmen, etwa durch Netzwerke, erhöhte Sichtbarkeit und neue Perspektiven. Beiträge lieferten unter anderem Curdin Derungs, Viktor Scharegg, Maurus Blumenthal, Jan Koch, Christine Kocher, Jürg Heini, Walter von Ballmoos, Oliver Hohl sowie Gian Caduff, die die Vielfalt der Wege in die Politik und die Bedeutung wirtschaftlicher Stimmen hervorhoben.



2.3 Nationale Politik

Auf nationaler Ebene arbeitete der BGV bei diversen politischen Themen und Vorlagen mit dem sgV zusammen. Zum zweiten Mal fand am 21. August ein Treffen mit den Bündner Vertreter/innen im National- und Ständerat sowie dem BGV-Ausschuss statt. Im Restaurant «Gansplatz» kam es dabei zu einem Austausch zu aktuellen Themen. Viele Rahmenbedingungen, welche die Bündner Wirtschaft prägen, werden heute auf Bundesebene gesetzt. Deshalb ist der Dialog von zentraler Bedeutung.

Im Rahmen einer internen Vernehmlassung des sgV hat sich der BGV mit den neuen Verträgen zwischen der Schweiz und der EU auseinandergesetzt und dabei eine kritische Haltung eingenommen. Die Verträge bieten Chancen, bergen jedoch erhebliche Risiken. Besonders kritisch betrachtet der Bündner Gewerbeverband den drohenden Regulierungsdruck infolge der dynamischen Rechtsübernahme. Wirksame flankierende Massnahmen sind gemäss BGV unabdingbar, um KMU (kleine und mittlere Unternehmen) und Gewerbe vor negativen Folgen zu schützen. Als grösster Wirtschaftsverband Graubündens bekennt sich der BGV zu stabilen Beziehungen mit der EU. Die bisherigen bilateralen Verträge haben sich bewährt und wurden vom BGV stets unterstützt. Neue Abkommen dürfen jedoch nicht aus politischer Sympathie beurteilt werden, sondern anhand ihres konkreten Inhalts. Eine sachliche Abwägung von Chancen und Risiken ist entscheidend. Die neuen Verträge unterscheiden sich grundlegend von den bisherigen, insbesondere durch institutionelle Elemente und die dynamische Rechtsübernahme. Viele As-

pekte der innenpolitischen Umsetzung bleiben unklar. Angesichts wachsender Regulierung und Verwaltung bestehen Zweifel an einer pragmatischen Umsetzung. Es ist zu erwarten, dass zusätzliche nationale Verschärfungen («Swiss Finish») erfolgen. Der Bundesrat hat zentrale Umsetzungsfragen bislang nicht konkretisiert, und eine umfassende Regulierungsfolgeabschätzung fehlt. Für KMU ist die drohende Regulierungsflut daher das zentrale Argument in der politischen Debatte. Der BGV unterstützt die Personenfreizügigkeit, insbesondere für grenznahe Regionen. Kritisch beurteilt er jedoch zusätzliche Kosten durch erweiterte Anspruchsgruppen. Diese dürfen nicht zu Lasten von Unternehmen und Beschäftigten

gehen. Eine Ausweitung des Marktzugangs ist nur auf Basis einer fundierten Kosten-Nutzen-Analyse sinnvoll. Die dynamische Rechtsübernahme wird als grösste Gefahr betrachtet, da sie zu mehr Regulierung und Belastung für KMU führt. Stattdessen wäre das Äquivalenzverfahren vorzuziehen. Zur Absicherung fordert der BGV unter anderem eine unabhängige Regulierungsprüfung, eine Begrenzung des Bundespersonalwachstums, klare gesetzliche Grundlagen für die Schweizer Vertretung sowie den Vorrang nationalen Rechts. Der BGV kann den neuen EU-Verträgen nur zustimmen, wenn verbindliche Schutzmechanismen gegen übermässige Regulierung eingeführt werden.





3 Berufsbildung

Die Aktivitäten im Bereich der Berufsbildung wurden im Berichtsjahr ausgeweitet. Neben der Durchführung der achten Bündner Berufsausstellung Fiutscher wurde auch die Unterstützung der Sektionen im Bereich der Berufsbildung vorangetrieben. Weiter wurde das Projekt «Fiutscher regio» zur Unterstützung von regionalen Berufswahlangeboten weiterentwickelt. Zum ersten Mal wurde am 12. September eine üK-Konferenz organisiert, um den fachlichen Austausch sowie die Vernetzung der Leiterinnen und Leiter der überbetrieblichen Kurse zu fördern. Ebenfalls wurde erstmals der Runde Tisch Berufsbildung zwischen BGV und EKUD abgehalten. Im Berichtsjahr hat die Berufsbildungskom-

mission zweimal getagt. Dabei wurden die Massnahmen aus der im Vorjahr erarbeiteten Strategie Berufsbildung Graubünden 2035 konkretisiert. Der BGV ist 2025 Partner von TOP-Ausbildungsbetrieb geworden. Mit dem Angebot «TOP-Ausbildungsbetrieb» werden Lehrbetriebe darin unterstützt, eine qualitativ hochstehende Ausbildungstätigkeit in der beruflichen Grundbildung anzubieten. Mit einem dreistufigen Label können sich Lehrbetriebe, die sich bei der Ausbildung von jungen Menschen engagieren, als attraktiven Ausbildungsbetrieb positionieren. Mitglieder des BGV erhalten die Dienstleistungen von TOP-Ausbildungsbetrieb zum vergünstigten Tarif.



TOP
Ausbildungsbetrieb

3.1 Fachtagung Berufsbildung

Am 7. Mai fand die fünfte Fachtagung Berufsbildung zum Thema «Lehrstellenmarketing und Rekrutierung von Lernenden» statt. Während es lange Zeit zu wenig Ausbildungsplätze gab, gibt es heute in vielen Berufen zu wenig Lernende. Entsprechend

sind die Themen Bewerbung und Rekrutierung von Lernenden für viele Lehrbetriebe und Branchenverbände wichtiger geworden. Neben Inputreferaten wurden den mehr als 150 interessierten Personen Praxisbeispiele aus unterschiedlichen Lehrbe-

trieben und Branchen gezeigt sowie Gespräche mit direkt involvierten Personen geführt. Auch der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung kamen nicht zu kurz – die Fachtagung endete mit einem Netzwerk-Apéro.



Bündner Berufsausstellung Fiutscher mit erneutem Besucherrekord

Während fünf Tagen konnten an der Bündner Berufsausstellung Fiutscher über 17 000 Eintritte verzeichnet werden, darunter fast 4000 Schüler/innen an den ersten drei Tagen. Der Bündner Gewerbeverband als Veranstalter kann eine in allen Belangen positive Bilanz der achten Austragung ziehen.

rw. Neben Schulklassen und Familien besuchten vom 12. bis 16. November vermehrt Erwachsene Fiutscher als Erlebnismesse. Fast an jedem Stand konnten die Besucher/innen selbst Hand anlegen. Gemäss OK-Präsident Rico Cioccarelli bot die Messe Jung und Alt ein eindrucksvolles Erlebnis. Er betont, dass die Aussteller hervorragende Arbeit geleistet haben und die Qualität der Stände weiter gestiegen ist. «Ich bin sehr zufrieden. Der Erfolg der Berufsausstellung beruht auf dem grossen Engagement der Aussteller sowie unserer Partnern und Sponsoren.»

Engagement für die Berufsbildung

An der grössten Berufsausstellung der Südschweiz präsentierten auf einer Fläche von über 6000 m² insgesamt 89 Aussteller 184 Berufe der Grundbildung und 312 Weiterbildungen. Die Anzahl der Eintritte konnte gegenüber der Austragung 2023 auf über 17 000 gesteigert werden. Insbesondere ist der BGV erfreut, dass bei den Schulklassen ein neuer Rekord verzeichnet werden konnte. Die Messe ist gemäss BGV-Direktor Maurus Blumenthal für die Berufswahl der Jugendlichen im gesamten Kanton von grosser Bedeutung, da sie die berufliche Vielfalt praxisnah vermittelt. Gemäss Maurus Blumenthal wird der eingeschlagene Weg darum fortgesetzt. Die nächste Bündner Berufsausstellung Fiutscher findet vom 11. bis 15. November 2026 in der neuen Areon Eventhalle in Chur statt.

Impressionen von Fiutscher

Fotos, Videos und die Fiutscher-Live-Sendungen sind auf www.fiutscher.ch zu finden.



6000 m² Ausstellungsfläche

89 Aussteller

184 Berufe





17 280 Besucher/innen

43 Stunden geöffnet

3800 Schüler/innen

312 Weiterbildungen



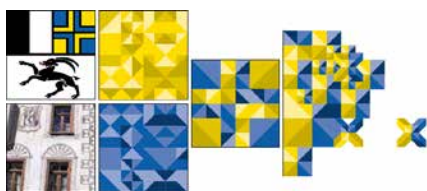
4 Kommunikation, Veranstaltungen, Angebote

Neuer Auftritt

Der BGV hat im Rahmen seiner Jubiläums-Delegiertenversammlung am 13. Juni ein neues Erscheinungsbild vorgestellt. Unter dem Motto «Wir schaffen Zukunft» verbindet der neue Auftritt Tradition mit Moderne. Präsident Viktor Scharegg zeigte sich sehr zufrieden und sah darin ein Zeichen für den Aufbruch und die Weiterentwicklung des Verbandes. Entwickelt wurde das Redesign von Thomas Häusermann und seiner Markenagentur Hü7 in Thusis. Ziel

der Neugestaltung war es, ein modernes, vernetztes und agiles Selbstverständnis sichtbar zu machen, ohne die 125-jährige Tradition zu verlieren. So blieben zentrale Elemente wie der Name sowie die Farben gelb und blau erhalten. Kern des neuen Auftritts ist ein gelb-blauer Kristall als Markenzeichen. Er steht für Werte wie Struktur, Qualität, Vielfalt und Handwerkskunst. Gleichzeitig wirkt er modern, klar und vielseitig einsetzbar – sowohl digital als auch

in klassischen Anwendungen oder sogar dreidimensional. Ergänzt wird das Logo durch ein umfassendes Designsystem mit neuer Farbpalette, moderner Typografie und klaren Gestaltungselementen. Insgesamt soll der BGV damit professionell, nahbar und zukunftsorientiert auftreten. Mit dem neuen Claim «Wir schaffen Zukunft» wurde eine gemeinsame Mission geschaffen, die dem Engagement des BGV zusätzliche Energie verleiht.



Entwicklung des Markenzeichens.



Bündner Gewerbe

Das Magazin «Bündner Gewerbe» ist das wichtigste Kommunikationsmedium des BGV. Mit einer Auflage von 6400 Exemplaren ist es das reichweitenstärkste Medium der Wirtschaft im Kanton. Die Schwerpunkte der vier Ausgaben im Berichtsjahr waren «Unternehmensführung», «Nachhaltige Wirtschaft», «125 Jahre BGV» und «Berufsbildung Graubünden». Der dritten Ausgabe wurde das erstmals erschienene Magazin «Bauen Graubünden» und der vierten Ausgabe die «Zeitschrift Fiutscher» beigelegt. Alle Artikel wurden zudem auf der Webseite des BGV sowie in den sozialen Medien publiziert. Das Magazin «Bauen Graubünden» mit einer Auflage von 18 000 Exemplaren wurde in Kooperation mit dem Hauseigentümerverband Graubünden (HEV) erstmals herausgegeben, um dem Bauwesen im Kanton ein Gesicht zu geben. Das «Fiutscher Magazin» mit einer Auflage von 17 000 Exemplaren wurde dem «Bündner Gewerbe» 4/2025 beigelegt und allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 13 bis 30 Jahren per Post zugestellt. Alle Ausgaben sind auf www.gewerbe-gr.ch/buendnergewerbe verfügbar.





Webseite BGV 2025

Online-Kommunikation

Die BGV-Webseite wurde 2025 weiterentwickelt. Insgesamt wurden 57 Newsbeiträge publiziert (Vorjahr 78). Die BGV-Webseite wurde im Berichtsjahr von rund 23 000 Personen (Vorjahr 21 000) und die Fiutscher-Webseite von rund 35 000 Personen besucht. Im Berichtsjahr wurden 17 Newsletter an die Mitglieder versandt. Diese wurden regelmässig auch auf Italienisch übersetzt. Der Newsletter des BGV wurde jeweils an rund 6 500 E-Mail-Adressen zugestellt. Der Newsletter wurde im Rahmen des neuen visuellen Auftritts des BGV ebenfalls neugestaltet und präsentiert sich nun moderner. Neu wurden vier «KMU-Impuls»-Newsletter zur Information über die entsprechenden Angebote versendet. Regelmässig informierte der Bündner Gewerbeverband auch über seine Auftritte auf den Social-Media-Kanälen LinkedIn und Facebook. Publiziert wurden dort primär Artikel des «Bündner Gewerbe», der Magazine, Inhalte zu wirtschaftspolitischen Themen, Inhalte rund um die Anlässe des BGV und seiner Partner sowie Einblicke in die Arbeit des BGV. Auf LinkedIn und Facebook ist die Interaktionsrate der Posts weiterhin gestiegen, und die Reichweite der Beiträge im Vergleich zu anderen Organisationen ist ansehnlich. Insgesamt wurden 2025 347 (Vorjahr 177) Posts publi-

ziert, mit einer gesamten Reichweite von rund 1242 415 Ansichten (Vorjahr 375 000) und 13 532 Reaktionen (Vorjahr 6 655) auf beiden Kanälen. Die Anzahl Follower konnte auf LinkedIn per Ende 2025 auf 2736 (Vorjahr 1924) und auf Facebook (BGV- und Fiutscher-Seite) auf 1673 (Vorjahr 1421) wiederum gesteigert werden.

Economia

Der Wirtschaftstalk «Economia» wurde im dritten Jahr von TV Südostschweiz und den Partnern Graubündner Kantonalbank, Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden sowie HotellerieSuisse Graubünden produziert. Bündner Unternehmen und Unternehmer/innen standen im Mittelpunkt, gaben Einblick in ihre Unternehmen und diskutierten über aktuelle Wirtschaftsthemen. Die Sendung wurde alle zwei Wochen am Mittwochabend ausgestrahlt. Im Berichtsjahr wurden 19 «Economia»-Sendungen ausgestrahlt. www.economia-wirtschaftstalk.ch

Unternehmenspreis 2025

An der Jubiläums-Delegiertenversammlung wurde erstmals der Bündner Unterneh-

menspreis (vormals Innovationspreis) vergeben. Der neue Unternehmenspreis ist eine Anerkennung für herausragende Unternehmerinnen und Unternehmer, die mit Innovation, Engagement und unternehmerischem Geschick zur Entwicklung des eigenen Unternehmens beitragen und die Wirtschaft in unserer Region mit ihren Leistungen und Ideen prägen und weiterbringen. Zudem soll der Preis als Ansporn dienen, auch zukünftig unternehmerische Tatkraft an den Tag zu legen. Die Auszeichnung 2025 ging an Giovanni Polti, den Inhaber der Firma Alfredo Polti SA im Calancatal. Das Familienunternehmen aus dem Natursteingewerbe baut seit 100 Jahren Gneis im Calancatal ab. Im eigenen Steinbruch werden von den 35 Mitarbeitenden jährlich rund 18 000 m³ Gneis abgebaut und weiterverarbeitet. Das traditionsreiche Unternehmen setzt konsequent auf Innovation und verarbeitet den Stein vor Ort mit einem modernen Maschinenpark in verschiedene Produkte wie Platten für den Innen- und Aussenbereich, aber auch Brunnen, Pools und Spezialanfertigungen wie Designobjekte. Die Alfredo Polti SA legt grossen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Für die naturnahe Gestaltung der Abbaustelle erhielt das Unternehmen 2021 eine Auszeichnung der Stiftung Natur & Wirtschaft. Dank dem Engagement von Giovanni Polti wurde die jüngste Sektion





des BGV gegründet. Die Associazione Moesana Arti e Mestieri wird seit der Gründung im Jahre 2020 von Giovanni Polti präsi- diert.

Anlässe

Neben der Fachtagung Berufsbildung und der KMU-Frauentagung hat der BGV im Berichts- jahr acht KMU-Impuls-Anlässe organi- siert. In Zusammenarbeit mit den DWGR wurde der Anlass «Economia» durchgeföhrt sowie am 28. Mai der Netzwerkanlass «Green Tech» im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Projekt. Zweimal wurde 2025 in Zusammenarbeit mit dem KMU-Zen- trum Graubünden der Anlass «topKMU Ex- pedition» realisiert. Dabei wurde im Früh-

ling die Terno Stahlbau AG in Küblis vom Innovationspreisträger 2024 Markus Patt und im Herbst die PAXMATIC AG in Halden- stein besucht. An den vom BGV (mit)organi- sierten Veranstaltungen haben insgesamt rund 1150 Personen teilgenommen.

KMU-Frauen

Am 31. Oktober fand im Valbella Resort die 29. KMU-Frauentagung statt – ganz im Zei- chen von «Frauen in der Führung – ein Er- folgsrezept». Die Tagung richtete sich an Geschäftsführerinnen, Unternehmerinnen, Frauen in Führungspositionen sowie an alle weiteren interessierten Frauen. Die Refe- rentinnen Prof. Ruth Nieffer, Livia Altmann und Prof. Dr. Gudrun Sander sowie die Un-

ternehmerinnen Annagret Bolis und Sandra Adank begeisterten rund 58 Teilnehmerin- nen mit inspirierenden Einblicken, ehrli- chen Erfahrungen und ermutigenden Pers- pektiven.

KMU-Lehrgang

Am 24. Juni 2025 durfte der Bündner Ge- werbeverband acht engagierten KMU- Geschäftsfrauen und -männern das Zertifi- kat für den Abschluss des diesjährigen KMU-Lehrgangs überreichen. Die feierliche Übergabe an Ajvaz Ajruli, Monika Arnold, Armin Flütsch, Remo Huonder, Simona Luzi, Alfonso Rapacchiale, Marina Savoy und Beatrice Walli fand in der KostBar Sennhof Chur im Beisein von Präsident Vik- tor Scharegg und Lehrgangsbetreuerin Sabina Wolf statt. Fabio Aresu, Marco Bandli, Gian Marco Bianchi, Marion Bivetti, Marco Gradolf, Jasmin Kohler-Mayer, Kirstin Meier-Künzle, Thomas Niederer und Marco Riedi gehörten im zu Ende gegange- nen Lehrgang dem Dozenten-Team an. Für den Lehrgangsstart 2025/2026 wurde der Auftrag für die Durchführung des Lehr- gangs an die HWSGR erteilt. 16 Personen haben den neuen Lehrgang begonnen. Die Konzeptionsarbeiten für die Schaffung eines zweiten Lehrgangs mit einem Fokus auf Unternehmensführung wurden im Be- richtsjahr gestartet.



KMU-Impuls

In Zusammenarbeit mit der HWSGR hat der BGV im Berichtsjahr das Angebot «KMU-Impuls» weitergeführt und vorangetrieben. Aktuelle Themen, welche die Bünd- ner KMU beschäftigen, wurden an Anlässen und Seminaren behandelt. Dabei standen neben der Wissensvermittlung auch der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung im Zentrum. Es haben acht KMU-Fachanlässe stattgefunden: Fünf Anlässe in Chur, die zusätzlich gestreamt wurden, sowie drei regionale KMU-Impuls-Anlässe, die gemein- sam mit den Regionen und den HGv durchgeföhrt wurden. Im Jahr 2025 wurden 13 KMU-Impuls-Seminare an der HWSGR in Zusammenarbeit mit dem BGV angeboten. Von den 92 Teilnehmenden waren rund die Hälfte Mitglieder des BGV.

- 12.02.25 Der Verwaltungsrat: Gestalter, Stratege und Verwalter
- 20.02.25 Erfolgreiches Arbeitgebermarketing (Davos)
- 08.04.25 Arbeitgeberattraktivität: zufriedene Mitarbeitende als Erfolgsfaktor (St. Moritz)
- 22.05.25 Automatisierung in KMU – eine Antwort auf den Fachkräftemangel?
- 18.06.25 Werbung im Wandel: so errei- chen KMU ihre Zielgruppen
- 09.09.25 Erfolgreicher Einbezug von Mitarbeitenden
- 13.11.25 Personalentwicklung: Potenziale erkennen, entwickeln und binden
- 26.11.25 «Als Unternehmer/in in der Region engagiert»





5 Netzwerk und Mitgliedschaften

Neben der bisherigen Zusammenarbeit mit Partnern wurden die Aktivitäten zur Stärkung des Netzwerks 2025 weiter erweitert.

SGV und KGV

Im Berichtsjahr fanden zwei Treffen mit den Ostschweizer Präsidenten und Geschäfts-

führern der kantonalen Gewerbeverbände statt. Der Austausch mit dem sgV wurde über die Gewerbekammer und die Geschäftsführerkonferenz wahrgenommen. Ebenfalls hat sich der BGV im Rahmen von Vernehmlassungen und politischen Geschäften auf Bundesebene beim sgV eingebracht. Der neue sgV-Direktor Urs Furrer zeigte Verständnis für die Anliegen aus Graubünden.



Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden

Die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden (DWGR) haben im Berichtsjahr bei der politischen Arbeit eng zusammengearbeitet. Neben der Teilnahme an fünf Vernehmlassungen sowie bei wirtschaftsrelevanten Geschäften von Regierung und Grosse Rat haben sich die DWGR für die Anliegen und Interessen ihrer Mitglieder eingebracht. Das Projekt «Unternehmer/innen machen Politik» zur Sensibilisierung für die aktive Teilnahme an den Grossratswahlen 2026 wurde weiterentwickelt. Im Berichtsjahr haben sich die Präsidenten und Geschäftsführer zu zwei Tagessitzungen getroffen.



der Arbeitsgruppe und des Sounding Boards statt. Eine Fachtagung zum Thema «Grüne Technologien als Chance für Graubünden» wurde durchgeführt sowie ein Besuch im Green Tech Valley in Graz organisiert. Im Rahmen des Projekts wurde 2025 eine Standortanalyse «Green Tech: Chancen für den Kanton Graubünden» der SATW im Auftrag der DWGR publiziert. Die Analyse zeigt, dass Graubünden mit seinen lokalen Ressourcen und einer starken Wirtschaftsstruktur ideale Voraussetzungen bietet, um in den Bereichen erneuerbare Energie, nachhaltiges Bauen und biobasierte Kunststoffchemie zu wachsen.

www.green-tech.ch



Projekt Green Tech Graubünden

Die DWGR haben 2024 das Projekt «Green Tech Kompetenznetzwerk Graubünden» zusammen mit 30 Partnern aus Wirtschaft, Bildung und Forschung sowie dem Kanton lanciert. Ziel des Projekts ist es, Wachstumchancen unternehmerisch voranzutreiben, die Vernetzung zu fördern, Wissen zu bündeln und Pilotprojekte zu starten. Das Projekt «Green Tech Graubünden» wurde 2025 planungsgemäss umgesetzt. Die Analysearbeiten sowie die Konzeptionsphase wurden abgeschlossen und die Arbeiten zur Initiierung einer entsprechenden Plattform gestartet. Es fanden 2025 je drei Sitzungen



Economia-Anlass

Am 28. August fand im GKB-Auditorium der zweite Economia-Anlass statt. Der Anlass zum Thema «Mentale Gesundheit: Wie fit ist Ihr Unternehmen?» wurde von mehr als 200 Teilnehmenden besucht. Die Wirtschaftsveranstaltung der DWGR brachte Wissenschaft und Praxis zusammen: Dr. Barbara Studer, Neurowissenschaftlerin und CEO der Hirncoach AG, sowie Praxisbeispiele aus der Bündner Wirtschaft zeigten Lösungsansätze im breiten Themenfeld auf. In Beispielen zeigten Bündner Unternehmerinnen und Unternehmer auf, wie sie mit dem Thema umgehen.



Partnerschaften

Der BGV unterstützt und beteiligt sich mit seinen Mitgliedschaften an verschiedene Organisationen im Kanton, welche übergeordnet einen wichtigen wirtschaftlichen Beitrag leisten.

- Der BGV hat sich 2023 an der **Höheren Wirtschaftsschule Südostschweiz** (HWSGR) beteiligt, um Weiterbildungsangebote für seine Mitglieder anbieten zu können. Im Berichtsjahr wurden die Aufbauarbei-

ten fortgesetzt. Mehrere Seminar- und Veranstaltungsangebote wurden 2025 erfolgreich angeboten. Seit Herbst 2025 führt die HWSGR im Namen des BGV den KMU-Lehrgang durch. www.hwsgr.ch



- Der BGV ist Gründer und Träger der **ibW Höhere Fachschule Südostschweiz**. Die ibW ist ein wichtiger Partner in der Höheren Berufsbildung für zahlreiche Sektio-

nen des BGV sowie ein wichtiger Partner des BGV im Bereich der Berufsbildung. www.ibw.ch



- Die **Ausgleichskasse Wirtschaft Graubünden Glarus** ist die Ausgleichskasse für die Mitglieder des BGV. Als Gründerverband ist der BGV Träger des Kompetenzzentrums in allen Belangen der 1. Säule. Unsere eigene Ausgleichskasse ist persönlich, kompetent und effizient.

zentrum in allen Belangen der 1. Säule. Unsere eigene Ausgleichskasse ist persönlich, kompetent und effizient.



- Der BGV ist Partner der **Marke «graubünden»**. Damit wird sämtlichen BGV-Mitgliedern ermöglicht, die Marke «graubünden» im vorgesehenen Rahmen als Markenpartner unentgeltlich zu nutzen. www.graubuenden.ch/marke-graubuenden

den» im vorgesehenen Rahmen als Markenpartner unentgeltlich zu nutzen. www.graubuenden.ch/marke-graubuenden



- Der BGV ist Gründungsmitglied des Netzwerks **reWork**. Das Netzwerk hat zum Ziel, den beruflichen Wiedereinstieg von Arbeitnehmenden nach länger dauernder Arbeitsunfähigkeit zu ermöglichen. Im

Netzwerk sind Arbeitgeber, Sozialversicherungen, Gewerkschaften sowie Vertreter des Gesundheitssystems zusammengeschlossen. www.rework-gr.ch



- Der BGV ist Gründungsmitglied des Vereins **GRdigital**. GRdigital ist die Anlauf- und Koordinationsstelle zur Förderung der

digitalen Transformation in Graubünden. www.grdigital.digital



6 Verband

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung am 13. Juni im GKB-Auditorium stand im Zeichen des 125-Jahr-Jubiläums des grössten Bündner Wirtschaftsverbandes. Im statutarischen Teil wurden der Jahresbericht sowie die Jahresrechnung 2024 genehmigt. Trotz der turbulenten weltwirtschaftlichen Lage bleibt der Arbeitskräftemangel die grösste Herausforderung für die Unternehmen.



Auch bei der Raumplanung und den Baubewilligungsverfahren gibt es aus Sicht des BGV Handlungsbedarf. Gemäss BGV-Direktor Maurus Blumenthal konnte der BGV auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurückblicken. Mit der im letzten Jahr publizierten Berufsbildungsstrategie 2035 verfügt der BGV nun über einen Fahrplan zur Stärkung der Berufsbildung. Diese stellt einen Meilenstein in der Geschichte des BGV dar. Maurus Blumenthal stellte zudem die vom Kantonalvorstand verabschiedete Strategie 2025–2028 vor. Anlässlich der DV wurde das neue Logo des BGV von Präsident Viktor Scharegg vorgestellt. Im Anschluss an die DV fand der Jubiläumsanlass «125 Jahre BGV» im Titthof im Beisein von Bundesrat Albert Rösti statt.

Präsidentenkonferenz

Rund 60 Präsidentinnen, Präsidenten und Vorstandsmitglieder der Bündner Handels- und Gewerbevereine sowie Berufsverbände trafen sich am 1. Oktober im Haus der Begegnung in Ilanz zur Präsidentenkonferenz 2025. Zum Einstieg der Konferenz stand das Thema «Gesundheitsversorgung in Graubünden» mit einem Referat und einer Podiumsdiskussion auf dem Programm. Am Nachmittag standen praxisnahe Workshops im Mittelpunkt, die zentrale Themen der Vereinsarbeit – von der Mitgliederwerbung über die Kommunikation bis hin zum Freiwilligenmanagement und zur politischen Interessenvertretung auf Gemeindeebene – aufgriffen. «Gemeinsam sind wir stark» – dieser Leitsatz prägte den Tag. Die Präsidentenkonferenz zeigte eindrücklich, wie vielfältig und engagiert die Gewerbelandschaft Graubündens ist. Der gemeinsame Austausch stärkt nicht nur die Netzwerke, sondern liefert auch wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der regionalen Vereins- und Verbandsarbeit.

Kantonalvorstand

Der Kantonalvorstand konnte sämtliche Angelegenheiten innerhalb von vier ordentlichen Sitzungen behandeln. Er hat alle fünf vom BGV gefassten Parolen verabschiedet.

Traditionell hat am 15. Januar im Vorfeld der Gewerblichen Winterkonferenz des Schweizerischen Gewerbeverbands (sgv) die erste Kantonalvorstandssitzung des Jahres in Klosters stattgefunden. Hauptattraktionen waren die Beratung und Verabschiedung der BGV-Strategie 2025–2028 sowie die Parolenfassung zur Umweltverantwortlichkeitsinitiative. Die zweite Sitzung des Kantonalvorstands fand am 4. April im Ausbildungszentrum von suisselec grischun in Chur statt. Neben der Verabschiedung von Jahresbericht und Jahresrechnung zuhänden der Delegiertenversammlung wurde eine erste Diskussion zur Abschaffung des Eigenmietwerts mit den Referenten Nationalrat Roman Hug und Toni Hess (Leiter Rechtsdienst der Kantonalen Steuerverwaltung) geführt. Im Anschluss durften die KV-Mitglieder das Automuseum von Luzi Willi besuchen. Am 19. August fand die dritte Sitzung in der Waldhütte in Domat/Ems statt. Es wurden die Ja-Parolen zur Abschaffung des Eigenmietwerts sowie zur E-ID gefasst. Daneben wurden die Mitglieder des Kantonalvorstands von sgv Direktor Urs Furrer über die Vernehmlassung zu den EU-Abkommen informiert. Ebenfalls wurde der Aktionsplan Raumplanung verabschiedet. Im Anschluss wurde traditionell der Grillanlass mit rund 50 Personen durchgeführt. Die vierte und zugleich letzte Kantonalvorstandssitzung des Jahres fand anlässlich der BGV-Präsidentenkonferenz am 1. Oktober in Ilanz statt. Die Anwesenden genehmigten einstimmig den Projektauftrag «Überprüfung Strukturen BGV». Dafür wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Die anwesenden Kantonalvorstandsmitglieder fassten die Nein-Parolen für die Service-citoyen-Initiative und Juso-Initiative für eine Erbschaftssteuer.





Leitender Ausschuss

Der BGV-Ausschuss hat im Berichtsjahr sechs Sitzungen durchgeführt. Neben den ordentlichen Geschäften und der Vorbereitung der Geschäfte des Kantonalvorstands hat der Leitende Ausschuss die Umsetzung der Strategie 2025–2028 konkretisiert. So hat er ein Konzept zur Unterstützung der Sektionen, ein Konzept zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements sowie das Personalreglement verabschiedet. Ebenfalls wurde 2025 das Konzept «Fiutscher regio» verabschiedet, das Vorgehen zur Umsetzung des Verfassungsartikels betreffend Regulierungsabbau unter Einbezug eines externen Berichts lanciert und Entscheide zum neuen visuellen Auftritt des BGV getroffen.

Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle standen neben den Tagesgeschäften des BGV die Mandatsführungen im Mittelpunkt der Tätigkeiten. Zu erwähnen sind die Durchführung von zahlreichen Veranstaltungen sowie die Organisation der 125-Jahr-Jubiläumsaktivitäten des BGV und der Bündner Berufsausstellung Fiutscher. Personell gab es 2025 auf der Geschäftsstelle keine Veränderungen. Ein neues Sitzungszimmer wurde in Betrieb genommen und ein neues CRM-System für die Mitgliederverwaltung eingeführt.

Jubiläum 125 Jahre BGV

Im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums des BGV wurde der visuelle Auftritt des BGV modernisiert. Die Geschichte des BGV wurde in fünf doppelseitigen Artikeln im «Bündner Gewerbe» mit historischen Fotos publiziert. Aufgearbeitet wurden diese vom früheren BGV Direktor Jürg Michel. Ein Projekt zur Aufarbeitung der Wirtschaftsgeschichte Graubündens wurde ebenfalls im Zusam-

menhang mit dem Jubiläum zusammen mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden initialisiert. Im Anschluss an seine Delegiertenversammlung hat der BGV am 13. Juni in Chur sein 125-jähriges Bestehen gefeiert. Rund 200 Gäste nahmen an der Jubiläumsfeier teil. Darunter Vertreterinnen und Vertreter der 63 Sektionen, Ehrenmitglieder sowie Gäste aus Wirtschaft, Politik und dem Gewerbe. Die Festansprache im Titthof hielt Bundesrat Albert Rösti. Eine musikalische und fotografische Reise durch 125 Jahre Bündner Wirtschaftsgeschichte stand im Vordergrund. Anlässlich der Berufsausstellung Fiutscher hat der BGV alle seine Mitglieder am 15. November zum Mitgliederanlass «Jubiläum 125 Jahre BGV» eingeladen.

Sektionen

Die Zusammenarbeit mit den 63 Sektionen wurde 2025 intensiviert. So wurden alle neuen Sektionspräsidentinnen und -präsidenten vom Präsidenten oder Direktor besucht und verschiedene künftige Massnahmen zur Unterstützung der Sektionen definiert. Umgesetzt wurden die neuen Sektionswebseiten mit drei HGV sowie die neue Mitgliederverwaltung mit acht Sektionen. Vorarbeiten zu «Fiutscher regio» zur Unterstützung der HGV bei den Berufswahlaktivitäten wurden geleistet, und drei KMU-Impuls-Anlässe wurden gemeinsam mit den HGV durchgeführt.

Einsatz in Gremien

Der BGV ist in diversen Gremien und Organisationen mit folgenden Personen per 31.12.2025 vertreten:

Ausgleichskasse Wirtschaft Graubünden Glarus

Präsident	Schädler Urs
Vorstand	Iseppi Karin
Vorstand	Koch Jan
Ausschuss	Blumenthal Maurus

Förderverein FHGR

Vorstand	Blumenthal Maurus
----------	-------------------

GRdigital

Vorstand	Blumenthal Maurus
----------	-------------------

Höhere Wirtschaftsschule Graubünden

Verwaltungsrat	Jörimann Heidi
Co-Geschäftsleitung	Blumenthal Maurus

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz

Mitglied	Koch Jan
----------	----------

IG Kaufmännische Grundbildung Graubünden IGKG

Vorstand	Blumenthal Maurus
----------	-------------------

Kantonale Berufsbildungskommission

Mitglied	Blumenthal Maurus
----------	-------------------

Prüfungskommission für gewerblich-industrielle Lehrabschlussprüfungen, Kreis Chur

Präsident	Blumenthal Maurus
-----------	-------------------

Tripartite Kommission für flankierende Massnahmen

Mitglied	Blumenthal Maurus
----------	-------------------

Schweizerische Gewerkekammer

Mitglied	Scharegg Viktor
----------	-----------------

Wirtschaftsforum Graubünden

Stiftungsrat	Scharegg Viktor
--------------	-----------------



Mandate

Sekretariate Überbetriebliche Kurse und Kommissionen

Im Zusammenhang mit der Sekretariatsführung der Berufsverbände werden Sekretariate der folgenden überbetrieblichen Kurse und Kommissionen geführt:

- ARGE suissetec der Bündner Sektion, Sektion Werdenberg-Sargans und Fürstentum Liechtenstein
- Ausbildungszentrum des Autogewerbeverbandes
- Berufsbildungs-Zentrum Elektro (BBZE)
- IG Zeichnerberufe GR/SG/GL
- Paritätische Kommission für das Bündner Elektroinstallationsgewerbe

Sekretariate Berufsverbände und Sektionen



**GEWERBE
VEREIN
CHUR**



EIT.graubünden



**BÜNDNER ÄRZTEVEREIN
UNIUN GRISCHUNA DA MEDIS
ORDINE DEI MEDICI GRIGIONI**

Vision

Die Bündner Wirtschaft ist offen, wettbewerbsfähig, innovativ und stark vernetzt. Bürokratische Hürden und Regulierungen sind auf ein Minimum reduziert. Unternehmenfreundliche Rahmenbedin-

gungen fördern eine dynamische und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. Damit wird die Wertschöpfung gesteigert und der Wohlstand gesichert. Gut qualifizierte Fachkräfte sind vorhanden, und

die Berufsbildung leistet dazu einen entscheidenden Beitrag. Graubünden ist ein attraktiver Arbeits- und Wohnort mit hoher Lebensqualität, der Talente und Fachkräfte anzieht und bindet.

Zweck

Der Bündner Gewerbeverband setzt sich für gute Rahmenbedingungen für die Bündner Wirtschaft ein, fördert die Berufsbildung, sensibilisiert die Öffentlichkeit für die Anliegen der KMU sowie unterstützt und vernetzt seine Mitglieder.

Strategische Ziele

1. Der BGV ist der Wirtschaftsverband im Kanton, und die Zusammenarbeit mit seinen Partnern ist zielgerichtet und auf Augenhöhe.
2. Gute Rahmenbedingungen und eine unternehmensfreundliche Verwaltung sorgen für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft.
3. Graubünden ist der Berufsbildungskanton, der Berufsnachwuchs und die Fachkräfte sind langfristig gesichert.
4. Die Öffentlichkeit ist für die Interessen der Bündner Wirtschaft sensibilisiert, und der BGV wird als zukunftsorientiert wahrgenommen.
5. Die Sektionen werden in ihrer Arbeit unterstützt, und die Mitglieder-Angebote schaffen einen Mehrwert.

Handlungsfelder und Schwerpunkte

Strukturen und Netzwerk stärken	Politische Schlagkraft erhöhen	Zentraler Akteur der Berufsbildung sein	Image stärken und Öffentlichkeit erreichen	Sektionen unterstützen und Mehrwert für Mitglieder
<ul style="list-style-type: none"> * Überprüfung BGV-Strukturen * Verbreitung Mitgliederbasis * Stärkung Netzwerk * Zielführende Partnerschaften 	<ul style="list-style-type: none"> * Ausbau Einfluss in Politik und Verwaltung * Kompetente Dossierarbeit * Verbesserung Kampagnenfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> * Leadfunktion ausbauen * Umsetzung Berufsbildungsstrategie 	<ul style="list-style-type: none"> * Modernisierung Auftritt * Erhöhung Medienpräsenz * Erreichung breite Bevölkerung * Strategische Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> * Unterstützung Arbeit der Sektionen * Fokussierung Mitgliederangebote * Stärkung Anlaufstelle * Zielgerichtete Mitgliederkommunikation

7 Jahresrechnung und Revisorenbericht

Bilanz per 31. Dezember 2025

Aktiven	31.12.2025	
Flüssige Mittel	332 036	18.4%
Forderungen	226 590	12.6%
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	126 543	7.0%
Total Umlaufvermögen	685 169	38.0%
Finanzanlagen	50 538	2.8%
Mobile Sachanlagen	33 600	1.9%
Immobilien Sachanlagen	1 032 000	57.3%
Total Anlagevermögen	1 116 138	62.0%
Total Aktiven	1 801 307	100.0%

Passiven	31.12.2025	
Verbindlichkeiten	115 233	6.4%
Passive Rechnungsabgrenzungen	89 432	5.0%
Total Kurzfristiges Fremdkapital	204 665	11.4%
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	235 000	13.0%
Total Langfristiges Fremdkapital	235 000	13.0%
Rückstellungen und Fonds*	1 059 990	58.8%
Verbandskapital	297 840	16.5%
Gewinnvortrag/Jahresgewinn	3 812	0.2%
Total Eigenkapital	1 361 642	75.6%
Total Passiven	1 801 307	100.0%

Betriebsrechnung 2025

Ertrag	2025	
Beiträge Mitglieder und Sektionen	787 243	29.6%
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	942 593	35.5%
Zuwendungen	886 466	33.4%
übriger Ertrag	42 660	1.6%
Erlösminderungen	-1 980	-0.1%
Total Erträge	2 656 981	100.0%

Aufwand	2025	
Veranstaltungen und Kurse	-766 024	-28.8%
Kommunikation	-383 434	-14.4%
Beiträge	-102 868	-3.9%
Total Sachaufwand	-1 252 326	-47.1%
Personalaufwand (inkl. Gremien)	-1 097 371	-41.3%
Übriger betrieblicher Aufwand	-274 514	-10.3%
Total betrieblicher Aufwand	-2 624 211	-98.8%
Total Betriebserfolg	32 770	1.2%
Betrieblicher Nebenerfolg	25 042	0.9%
Betriebsfremder, a.o. Aufwand/Ertrag, Steuern	-54 000	-2.0%
Gewinn/Verlust	3 812	0.1%

Der Anhang zur Jahresrechnung ist auf der Webseite des BGV unter www.kgv-gr.ch/jahresbericht zu finden.

* Im Jahr 2025 wurde dem Abstimmungsfonds CHF 50 000 zugewiesen.

Revisorenbericht

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Verbandsrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, vom Bündner Gewerbeverband, mit Sitz in Chur für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Verbandsrechnung ist der leitende Ausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Aufgrund unserer stichprobenweisen vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Bestandessalden der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Verbandsrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Wir empfehlen, die vorliegende Verbandsrechnung mit einem Gewinn von CHF 3 811.98 und einem Eigenkapital von CHF 1 361 642.07 zu genehmigen.

Chur, 30. März 2026
Die Revisoren: Gion Bearth,
Fabian Kuppelwieser



8 Mitgliederumfrage

Die diesjährige Umfrage der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden (DWGR) unter Bündner Unternehmen zeigt, dass die Geschäftslage trotz weltwirtschaftlichen Unsicherheiten stabil ist. Die Erwartungen bis Ende 2025 sind grundsätzlich positiv, allerdings mit zunehmender Unsicherheit insbesondere in der Exportindustrie. Der Arbeitskräftemangel bleibt Herausforderung Nr. 1 – hat sich jedoch leicht entspannt. Der politische Handlungsdruck im Bereich Raumplanung und Baubewilligungsverfahren bleibt hoch. Die Umfrage zeigt, dass es an Gewerbeflächen und Wohnraum für Mitarbeitende mangelt.

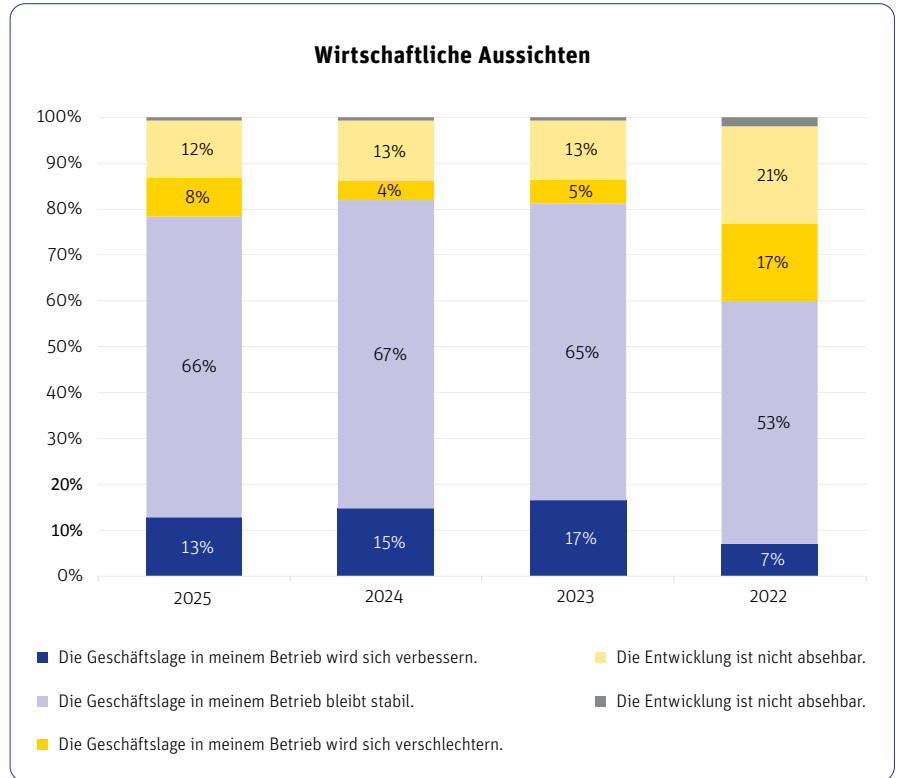
Bl. An der Online-Umfrage, welche im Mai 2025 durchgeführt wurde, haben insgesamt 301 Betriebe aus Graubünden teilgenommen. Die Fokusthemen der diesjährigen Umfrage waren der Raumplanung sowie den Grenzgängern und Ausfalltagen gewidmet. Die Umfrage zeigt, dass insbesondere der Mangel an geeigneten Gewerbe- und Wohnflächen die betriebliche Entwicklung behindert – rund ein Drittel der Unternehmen ist davon betroffen (Siehe S. 22). Im Bereich der Arbeitskräftesicherung setzen die Unternehmen verstärkt auf Personalentwicklung, Employer Branding und eine Ausweitung des Rekrutierungsradius. Grenzgänger gewinnen an Bedeutung, um den Arbeitskräftemangel zu lindern, wobei das Doppelbesteuerungsabkommen mit Italien die Rekrutierung von Grenzgängern erschwert. Die Umfrageresultate zeigen weiter, dass der Arbeitskräftemangel leicht rückläufig ist. Dies dürfte auf die wirtschaftliche Lage in Europa sowie den attraktiven Schweizer Arbeitsmarkt zurückzuführen sein. Gleichzeitig bleibt der politische Handlungsbedarf bei der Raumplanung und beim Bürokratieabbau hoch.

Positive Geschäftslage mit Unsicherheiten

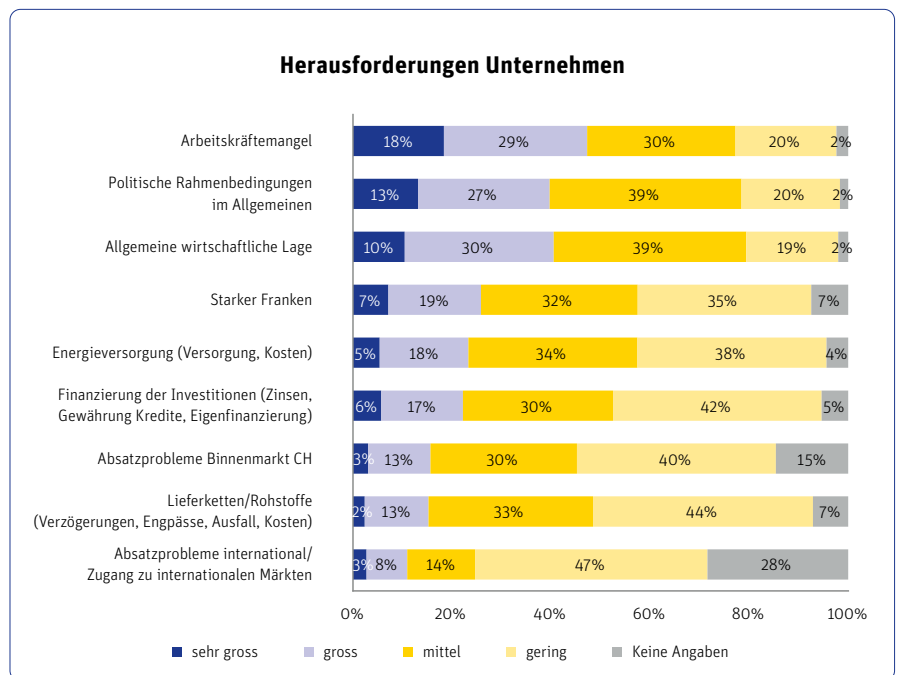
74 Prozent der Betriebe beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder sehr gut – leicht weniger als 2024. Zwei Drittel erwarten bis Ende 2025 eine stabile Entwicklung, 13 Prozent rechnen mit einer Verbesserung, während 8 Prozent eine Verschlechterung

befürchten. Dies sind doppelt so viele wie im letzten Jahr. So zeigt sich auch, dass 40 Prozent der Unternehmen die allgemei-

ne wirtschaftliche Lage als herausfordernd einstufen. Für rund 12 Prozent ist die Entwicklung, wie im Vorjahr, nicht absehbar.



Wie sind die wirtschaftlichen Aussichten in Ihrem Betrieb bis Ende 2025?



Wo liegen heute und im nächsten Halbjahr die Herausforderungen in Ihrem Betrieb? Bewerten Sie bitte die nachfolgenden Herausforderungen gemäss ihrer Bedeutung für Ihren Betrieb.



Die Unternehmen sehen auch grossen politischen Handlungsbedarf beim Abbau der Bürokratie (66%) sowie bei der Senkung von Steuern und Gebühren (41%). Der Handlungsbedarf im Bereich der Wirtschaftsförderung liegt bei 31 Prozent. Die Herausforderungen bei Lieferketten und Energieversorgung sind gegenüber 2024 nochmals gesunken. Der politische Handlungsbedarf im Zusammenhang mit dem Verhältnis Schweiz-EU hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, ist mit

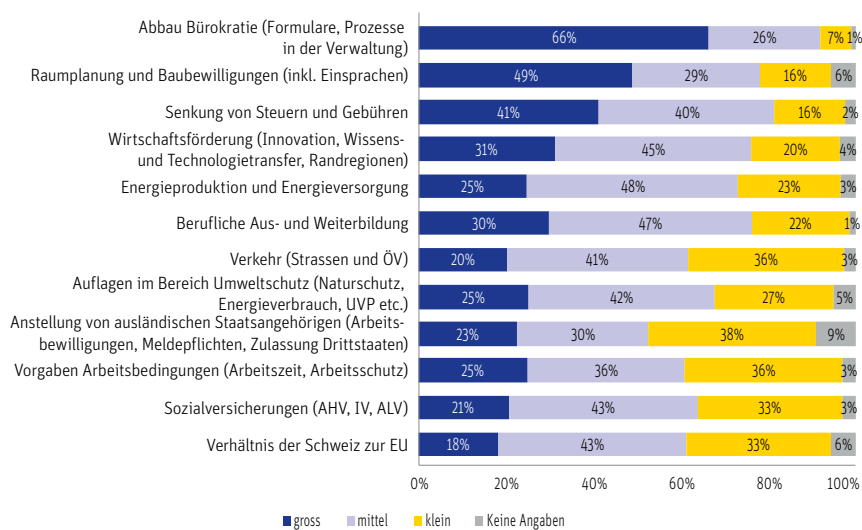
18 Prozent jedoch noch immer tief. Die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem starken Franken haben leicht zugenommen.

Arbeitskräftemangel entspannt sich

Der Arbeitskräftemangel bleibt bei 47 Prozent der Unternehmen mit Abstand die grösste Herausforderung, insbesondere auf Stufe der gelernten Mitarbeitenden. Die Situation hat sich jedoch leicht entspannt: Stellen lassen sich etwas besser besetzen,

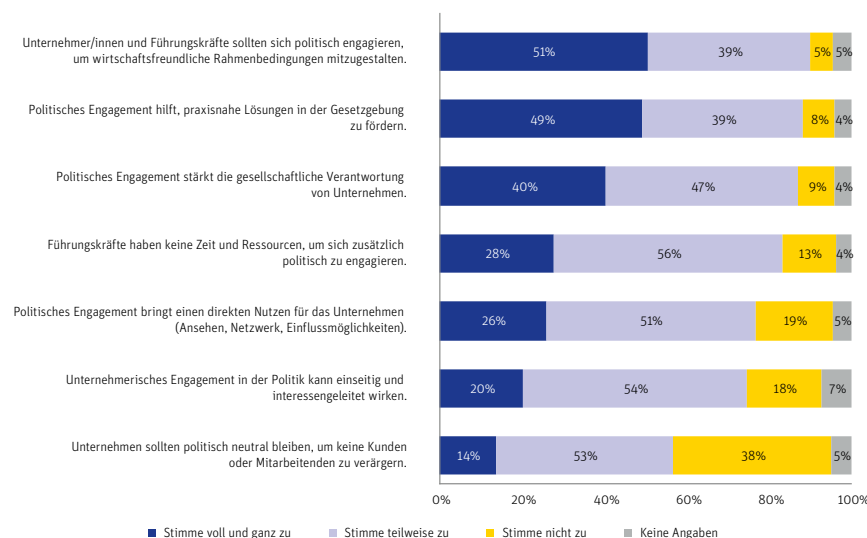
und die negativen Auswirkungen – etwa unbesetzte Stellen oder Mehrarbeit – nehmen tendenziell ab. Wie in den Vorjahren reagieren rund 60 Prozent der Unternehmen mit verbesserten Anstellungsbedingungen und Lohnerhöhungen. Zunehmend kommen Massnahmen wie Employer Branding, Personalentwicklung oder die Erweiterung des Rekrutierungsradius zum Einsatz. Auch Massnahmen im Bereich der Automatisierung haben im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen (von 31% auf 40%).

Handlungsbedarf politische Rahmenbedingungen



Welche politischen Rahmenbedingungen für die Bündner Wirtschaft müssten Ihrer Meinung nach verbessert werden? Geben Sie bitte den Handlungsbedarf an.

Mitgliederumfrage politisches Engagement



Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zum politischen Engagement von Unternehmer/innen und Führungskräften zu?

Grenzgänger gewinnen an Bedeutung

Grenzgänger spielen für ein Drittel der Bündner Betriebe eine wichtigere Rolle als noch vor zehn Jahren. Ein Drittel der Umfrageteilnehmenden ist auf Grenzgänger angewiesen, um den Personalbedarf zu decken. Allerdings erschweren steuerliche Hürden die Rekrutierung – rund die Hälfte der Betriebe haben grössere Schwierigkeiten, Grenzgänger zu rekrutieren als vor Inkrafttreten des Doppelbesteuerungsabkommens. Positiv: Die Integration in gemischte Teams funktioniert laut einer grossen Mehrheit der Betriebe gut (73%).

Arbeitsausfälle unter Durchschnitt

Die durchschnittliche Abwesenheitsdauer pro Mitarbeitendem/-er liegt bei 4,24 Tagen pro Jahr (im Schweizer Durchschnitt liegt diese bei 7,5 Tagen), wobei kleinere Betriebe tendenziell weniger Ausfalltage haben als grössere Betriebe. 39 Prozent der Betriebe verzeichnen heute mehr krankheits- oder unfallbedingte Ausfälle als vor fünf Jahren, bei 47 Prozent sind die Ausfälle gleich geblieben und bei 8 Prozent zurückgegangen. Hauptgründe sind physische Erkrankungen, Freizeitunfälle sowie Urlaube. Psychische Erkrankungen und Belastungen wie Erschöpfung oder Burnouts werden in jedem fünften Betrieb gelegentlich beobachtet. Freizeitausfälle sind um ein Vielfaches höher als Berufsausfälle.

Mitgliederumfrage zeigt Potenzial

Im Rahmen der DWGR-Mitgliederumfrage zeigt sich, dass grundsätzlich das Interesse für politisches Engagement bei Unternehmer/innen vorhanden ist. Etwa die Hälfte der befragten Unternehmen gab an, dass sich Unternehmerinnen, Unternehmer oder Führungskräfte aktuell politisch engagieren – sei es auf Gemeindeebene, im Grossen Rat, in Parteien oder Verbänden. Rund 80 Prozent bewerten dieses Engagement als wichtig oder eher wichtig.



9 Verbandsorganisation

Leitender Ausschuss

Präsident



Viktor Scharegg
Präsident,
Mitgliederangebote
und Sektionen
Chur

Vizepräsident



Jan Koch
Vizepräsident,
Politik
Chur

Mitglieder



Rico Cioccarelli
Berufsbildung
Thusis



Heidi Jörimann
Projekte und
Bildung
Schiers



Christine Kocher
Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit
Klosters



Simon Schwegler
Finanzen
Chur



Andrea Vecellio
Italienisch-sprachige
Mitglieder und
Sektionen
Poschiamo

Ehrenmitglieder

Ehrenpräsidenten



Jan Mettler
Chur



Urs Schädler
Chur

Ehrenmitglieder

Aliesch Peter, Malans; Casanova Angela, Domat/Ems; Derungs Alfred, Ilanz; Michel Jürg, Grüşch; Pazeller Rudolf, Tarasp; Prevost Oscar, Thusis; Stiffler Rico, Davos Platz; Werth Baseli, Jenins; Zindel Andreas, Maienfeld

Geschäftsstelle

Direktor



Maurus Blumenthal
Direktor
Tamins

Sekretariat



Raffaella Ackermann
Mandate
Thusis



Karin Jecklin Barth
Sekretariat und
Mandate
Rothenbrunnen



Samira Bernasconi
Projektmitarbeiterin
Bonaduz



Sabrina Fantini
Sachbearbeiterin
Buchhaltung und
Mandate
Chur



Patrik Kohler
Sachbearbeiter
Mandate,
Berufsbildner
Chur



René Weber
Fachperson
Kommunikation
Untervaz



Sabina Wolf
Sachbearbeiterin
Weiterbildungen,
KMU-Frauen, Events
Malans

Rechtsberatung

Jürg Michel, Grüşch



Kantonalvorstand



Sandra Adank-Arioli
Geschäftsführerin
Chur



Gian Marco Bianchi
Inhaber
Ilanz



**Gabriella Binkert
Bechetti**
Geschäftsführerin
Sta. Maria



Andrea Bleisch
Arzt im Ruhestand
Bonaduz



Boris Bossi
Geschäftsführer
Davos Platz



Luca Bottinelli
Geschäftsführer
San Vittore



Rudolf Burkhardt
eidg. dipl.
Installateur,
Geschäftsführer
Thusis



Nicola Flütsch,
dipl. Techniker
HF Schreiner,
Unternehmer
Klosters-Serneus



**Bettina
Flütsch-Pargätzi**
Apothekerin
Davos Platz



Dominik Fontana
Abteilungsleiter
Flims



René Good
eidg. dipl.
Malermeister
Chur



Jürg Heini
eidg. Bauingenieur
ETH/SIA
Bonaduz



Karin Iseppi
eidg. dipl.
Treuhandexpertin
Thusis



Roland Jäggi
Verwaltungsrat
Tamins



Jürg Lötscher
dipl. Techniker HF
Holztechnik
Schiers



Fabio Luzio
Mitglied
Geschäftsleitung
Cunter



Michael Pfäffli
Jurist, lic. iur. HSG,
Geschäftsführer
St. Moritz



Urs Rüedi
Inhaber
Serneus



Schaniel Norbert
Geschäftsführer
Malans



Franca Strasser
Geschäftsführerin
Tomils



Mike Sulser
Geschäftsführer
Chur



Marc Tischhauser
lic. oec. publ.
Geschäftsführer
Chur



Carlo Vassella
Energieplaner
Poschiavo



Reto Weisstanner
eidg. dipl. Elektro-
installateur
Celerina



Jörg Widmer
Geschäftsführer
Arosa



Andreas Zindel
CEO
Maienfeld

Rechnungsrevisoren

Revisoren: Bearth Gion, eidg. dipl. Steuerexperte und Treuhänder, Chur; Kuppelwieser Fabian, dipl. Treuhandexperte, Chur

Stellvertreter: Bettinaglio Martin, dipl. Wirtschaftsprüfer Mitinhaber, Serneus (Stv. Revisor); Bundi Sabrina, Treuhänderin und KMU-Finanzexpertin mit eidg. FA, Chur (Stv. Revisorin)

Berufsbildungskommission

Rico Cioccarelli (Präsident); Maurus Blumenthal; Sandra Bosch; Stefan Eisenring; Claudia Fäs; Beat Günther; Martin Good; Jürg Heini; Lilian Ladner; Lino Lötscher; Haempa Maissen; Gabriela Menghini; Remo Püntener; Beatrice Schweighauser; Andreas Spinaz; Marc Tischhauser

(Angaben per 31. Dezember 2025)



10 Sektionen und Mitglieder

Handels- und Gewerbevereine

HGV	Präsident/in	Mitglieder
Albula	Schutz Markus	38
Alpenarena	Buchli Marita	109
Arosa	Flüeler Andrea/Allemann Hansruedi	72
Bregaglia/Bergell	Crüzer Andrea	25
Breil/Brigels	Cavegn Theo	57
Celerina	Weisstanner Reto	43
Chur	Adank-Arioli Sandra	322
Churwalden	Schwitter Daniel	57
Davos	Bossi Boris	161
Disentis/Mustér	Burri Gadola Theres/Venzin Jannis	88
Domleschg	Hinterberger Tobias	55
Ilanz und Umgebung	Strasser Franca	160
Imboden	Turnell Patrick	132
Klosters	Kocher Christine	109
Küblis	Egli Georg	31
Landquart und Umgebung	Hausmann Sascha	203
Lenzerheide	Paterlini Gion Reto	90
Lumnezia/Lugnez	Derungs Curdin	48
Maienfeld	Zindel-Schnell Andreas	83
Moesa	Polti Giovanni	96
Val Müstair/Münstertal	Casty-Greiner Karin	90
Pontresina	Costa Fabio	84
Samedan/Bever	Püntener Sandra	81
Savognin/Surses	Fasser Jürg	94
Sils/Silvaplana	Kees Curdin	42
St. Moritz	Metzger Biffi Karin	139
Unterengadin	Strimer Jon Armon	206
Valposchiavo	Vassella Carlo	163
Vals	Furger Emanuel	28
Viamala	Joos Thomas	99
Vorderprättigau	Davatz Sarah	83
Zuoz/La Plaiv	Arquint Niculin	43
Total		3131



Per 31. März 2026 zählt der BGV 6736 Mitglieder. Die Mitgliederzahl ist im Vergleich zum Vorjahr etwa gleichgeblieben (Vorjahr 6776). Die meisten Mitglieder sind dem Bündner Gewerbeverband über die 63 Sektionen (31 Branchenverbände und 32 lokale Handels- und Gewerbevereine) angeschlossen. Dem BGV sind über die Handels- und Gewerbevereine 3131 und über die Berufsverbände 2949 Mitglieder angeschlossen. 656 Mitglieder sind dem BGV direkt angeschlossen.

Berufsverbände

Berufsverband	Präsident/in	Mitglieder
2rad Schweiz, Sektion Graubünden	Rüedi Hansluzi	43
Agrotec Südost	Rätz Adrian	54
AGVS Graubünden	Zisler Andri	180
ASTAG Graubünden	Caviezel Clau	133
Baustoff Kreislauf Graubünden	Cadalbert Peter	37
Bündner Apothekerverband	Fehr Caluori Monika	41
Bündner Bäcker-, Konditoren- und Confiseurmeister-Verband	Marguth Andri	55
Bündner Forstunternehmerverband	Zanetti Livio	17
Bündner Kaminfegermeisterverband	Hörler Michael	20
Bündner Malerunternehmer-Verband	Uhlmann Nicolin	51
Bündner Ärzteverein	Maranta Martina	373
carrosserie suisse Graubünden	Claus Bruno W.	30
Drogistenverband Graubünden	Dick Fabienne	20
EIT.graubünden	Cadruvi Claudio	101
Fleischfachverband Graubünden	Strub Orlando	32
GastroGraubünden	Caluori Franz Sepp	979
GBV, Graubündnerischer Baumeisterverband	Pirola Maurizio	95
Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden	Bosshard Philipp	54
Holzindustrie Schweiz, Regionalgruppe Graubünden	Capeder Gian Andri	8
Hotelierverein Chur und Umgebung	Leyssens Jago	16
Jardin Grischun	Rodigari Jürg	34
Metaltec Graubünden	Renz Marc	42
MMTS, MultimediaTec Swiss	Amann Michael	11
Optikerverband, Regionalgruppe Graubünden	vakant	22
SMGV Gipser Ostschweiz	Simonet Reto	22
suissetec grischun (inkl. LI + SG)	Ackermann Andreas	178
SVIT Graubünden	Fetz Remo	59
TREUHAND SUISSE Sektion Graubünden	Müller-Demont Corinne	80
Verband Gebäudehülle Schweiz	Meli Marco	33
Vereinigung Bündner Uhrenfachgeschäfte	Zoppi Erio	13
VSSM Graubünden	Püntener Remo	116
Total		2949





Bündner Gewerbeverband
Unione grigione arti e mestieri
Uniun grischuna da mastergn

Wir schaffen Zukunft

Gemeinsam schaffen wir Zukunft

Unter diesem Motto setzt sich der Bündner Gewerbeverband mit Leidenschaft für die Interessen seiner Mitglieder ein. Der solidarische Zusammenschluss von kleinen und grossen Unternehmen aus Gewerbe, Handel und Dienstleistungen – über alle Branchen und Regionen hinweg – verleiht uns die nötige Schlagkraft.

Was machen wir?

Wir engagieren uns für unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen und eine starke Bündner Wirtschaft. Wir fördern die Berufsbildung, sensibilisieren die Öffentlichkeit für die Anliegen von Gewerbe und KMU und unterstützen sowie vernetzen unsere Mitglieder.

Wer sind wir?

Mit über 6 000 Mitgliedern sind wir der grösste Wirtschaftsverband Graubündens und mit 63 Sektionen im ganzen Kanton breit verankert.

Politik

Wir setzen uns für einen schlanken Staat, den Abbau von Bürokratie und Regulierungen sowie für einen attraktiven Arbeits-, Bildungs- und Wohnkanton Graubünden ein.

Berufsbildung

Mit unserer Strategie «Berufsbildung 2035» begegnen wir den Fachkräftemangel. Mit eigenen Angeboten wie der Berufsausstellung Fiutscher fördern wir die Berufsbildung nachhaltig.



Unsere Mitgliedervorteile

Ausgleichskasse

Mitglieder können die Abrechnung der 1. Säule über die Ausgleichskasse Wirtschaft Graubünden Glarus abwickeln. Unsere Ausgleichskasse ist persönlich, kompetent und kostengünstig.

Pensionskasse

Als Mitglied des BGV profitieren Sie von den attraktiven Konditionen der Pensionskasse Asga. Auch Selbstständigerwerbende können so über die 2. Säule für ihre Zukunft vorsorgen.

Rechtsberatung und Ombudsstelle

Bei einfachen Rechtsfragen erhalten Mitglieder eine kostenlose Erstberatung durch den BGV. Schnell, unkompliziert und praxisnah. Wir stehen unseren Mitgliedern als Ombudsstelle zu den Behörden zur Verfügung.

Verschiedene Kostenvorteile

Unsere Mitglieder profitieren von zahlreichen Rabatten, etwa 20% Rabatt auf Inserate im «Bündner Gewerbe», den KMU-Lehrgang oder die KMU-Impuls-Seminare. Zudem bieten Partnerschaften mit Organisationen wie TOP-Ausbildungsbetrieb oder der SWICA weitere Vergünstigungen.

Informationen

Mit der Verbandszeitschrift «Bündner Gewerbe» sowie der «Schweizerischen Gewerbezeitung» erhalten Sie kostenlos zwei spannende Publikationen rund um die Themen Gewerbe und KMU. Über unseren Newsletter bleiben Sie stets auf dem Laufenden und erhalten Einladungen zu unseren vielseitigen Veranstaltungen.



Alle Mitgliederangebote
gewerbe-gr.ch/vorteile

Zur Mitgliedschaft

Unternehmen aller Branchen und Grössen im Kanton Graubünden können dem BGV beitreten – über einen regionalen Handels- und Gewerbeverein, einen angeschlossenen Berufsverband oder als Direktmitglied. Der Jahresbeitrag liegt zwischen CHF 60.– und CHF 420.–, abhängig von der Lohnsumme.

Weitere Informationen: gewerbe-gr.ch/Mitglieder

Werde
Mitglied beim BGV
gemeinsam
gestalten wir die
Zukunft.